

Historisches zur Artbeschreibung des Davidskauzes *Strix davidi*

Vortrag bei der 30. Jahrestagung der AG Eulen in Halberstadt

von Wolfgang Scherzinger & Yun Fang

Dank der Entdeckung eines kleinen Brutvorkommens im Waldreservat Lian Hua Shan/Provinz Gansu im Jahr 1995 boten sich im Rahmen mehrerer Aufenthalte Möglichkeiten zu Studien über Erscheinungsform, Vokalisation und Brutbiologie dieser äußerst seltenen Eulenart. Dabei gelangen mit Hilfe von Fotoserien aus dem Freiland eine erste Dokumentation von Gefiedermerkmalen und von deren signalhafter Präsentation. Im Vergleich zu unseren Beobachtungen zeigen Abbildungen im aktuellen Schrifttum auffällige Abweichungen, die entweder auf einer bisher nicht erkannten Variationsbreite der Art, oder auf einer fehlerhaften Interpretation der originären Daten beruhen. Als ersten Schritt unserer Auswertung haben wir daher eine kritische Revision der Artbeschreibung vorgenommen. Soweit ein „Zurück zu den Quellen“ Klärung bringen könnte, versuchten wir, auch älteste Dokumente über das Internet zu recherchieren. Nicht zuletzt wurden wir durch die Wissenschaftler an den Museen in Paris und Dresden, Frau Dr. PREVIATO und Herrn Dr. PÄCKERT durch Neuvermessung der alten Bälge hilfreich unterstützt.

Fakt ist, dass alle Beschreibungen und Maßangaben in der Fachliteratur auf nur 2 Bälge zurück gehen, die vor 140 bzw. 90 Jahren von ARMAND DAVID und HANS WEIGOLD in den Bergwäldern von Sichuan/China gesammelt worden waren, jeweils männliche Exemplare. Die große Eule, die PATER DAVID 1869 bei Moupin (heute Baoxing) erlegt und ans Nationale Museum in Paris geschickt hatte, wurde 1875 von SHARPE, dem Kustos des Britischen Museums, als neue Art erkannt und als Typus von *Syrnium davidi* erst-beschrieben.

Auf Grund verwirrender Namengebung (Synonyme für den Davidskauz: *Ptynx fuscescens*, *Ptynx fulvescens*) und teilweiser Gleichbenennung mit anderen Eulenarten (Homonymie)

kam es zu Verwechslungen zwischen *Syrnium fuscescens* (Unterart des Habichtskauz' von den Süd-japanischen Inseln, heute *Strix uralensis fuscescens*), *Syrnium fulvescens* (Waldkauz aus Mittelamerika, heute *Strix fulvescens*) und *Syrnium rufescens* (Zwergohreule von Sumatra, heute *Otus rufescens*), in Konsequenz auch zu falscher Zuordnung von Artmerkmalen.

Beispielhaft sei der Ursprung der konzentrischen Ringe im Gesichtsschleier hinterfragt, die fälschlicherweise als artspezifisches Merkmal von *Strix davidi* gelten. Kritische Überprüfung der Originalbeschreibungen (SHARPE 1875, SHARPE & GUNTHER 1875) und der Originalabbildungen aus DAVID & OUSTALET (1877) lassen den Schluss zu, dass dieses Gefiedermerkmal vom Himalaya-Waldkauz (*Strix nivicola*) auf den Davidskauz übertragen wurde, zumal beide Arten von DAVID 1869 bei Moupin erlegt worden waren. Die Zuordnung einer weiteren großen Eule, die DAVID nahe Peking gesammelt hatte, und die von SHARPE ebenfalls als Vergleichsmaterial in der Erstbeschreibung herangezogen worden war, bleibt mit *Strix uralensis nikolskii*, einer Unterart des Habichtskauz' aus der Mandschurei, hingegen rein spekulativ.

Im Vergleich zu der z. T. hoch-variablen Gefiederausprägung bei den Unterarten von *Strix uralensis*, die taxonomisch zweifellos *Strix davidi* sehr nahe steht, gelten für den Davidskauz sowohl die nahezu einheitlich dunkelbraune Schulterregion als auch die ebenso dunklen, weitgehend ungemusterten Federn der Schwanzmitte (S-1) als Art-kennzeichnend. Nach den Fotos aus Lian Hua Shan zeigen die äußeren Schwanzfedern eine markante Querbänderung, die beiden mittleren und deutlich längsten bei einem Männchen eine rostbraune Färbung – ohne erkennbare Zeichnung, bei zwei Weibchen eine dunkle, mattbraune Färbung mit deutlicher

Flecken- und Kringelmusterung: vielleicht ein Hinweis auf Geschlechtsdimorphismus? Bemerkenswert erscheint, dass die beiden S-1 auch im Ästlings- bzw. Jugendgefieder ein deutliches Fleckenmuster aufweisen. Im Vergleich zur Typus-Beschreibung sind auch die abweichenden Angaben zur Gesamtlänge von Davidskäuzen in der heutigen Literatur auffällig: Nach SHARPE (1875) maß das Männchen aus Moupin 50,8 cm; im Handbuch der Vögel der Welt (DEL HOYO et al. 1999) sowie in den Darstellungen der Eulen der Welt (WEICK 2006, KÖNIG & WEICK 2008, MIKKOLA 2012) werden hingegen 58 (bis 59) cm genannt. Vermutlich kam diese Diskrepanz durch einen unerkannten „Zahlendreher“ zu Stande.

Auf Grund des hohen Übereinstimmungsgrades von Körpergröße und -proportionen, Gefiedermerkmalen und Lautäußerungen wurde der Davidskauz vor allem im älteren Schrifttum als besonders dunkle Unterart von *Strix uralensis* (= *Strix u. davidi*) eingestuft. Unter Berücksichtigung des hohen Isolationsgrades (die nächsten Habichtskauzvorkommen in der nördlichen Mongolei, der Mandschurei oder auf den Japanischen Inseln liegen in einer Distanz von rund 1.750 – 2.700km) sowie des langen Zeitraumes der Wüstenbildung in der Gobi (rund 1,6 Mio. Jahre), tendieren die meisten Autoren heute zur Anerkennung eines Artstatus für den Davidskauz (= *Strix davidi*).

In Ergänzung zu dieser Revision der Artbeschreibung sind Deskription und Analyse des Stimminventars dieser imposanten Eule geplant, soweit wir dieses in den Waldreservaten „Lian Hua Shan“ (Provinz Gansu) und „Jiuzhaigou“ (Provinz Sichuan) erfassen und aufzeichnen konnten.

Literatur

DAVID A & E OUSTALET 1877: Rapaces nocturnes. In: Oiseaux de la Chine. Masson/Paris: 36-72

DEL HOYO J, ELLIOT A & SARGATAL J 1999: Handbook of the birds of the world. Bd. 5, Lynx-Edition/Barcelona
ECK S & H BUSSE 1973: Eulen. Die rezenten und fossilen Formen; *Aves, Strigidae*. Neue Brehm Bücherei 469, Ziemsen-Verlag/Wittenberg-Lutherstadt

KÖNIG C & F WEICK 2008: Owls of the world. 2. ed. Christopher Helm/London: 528 p.

McKINNON J & K PHILLIPPS 2000: A field guide to the birds of China. Oxford Univ. Press/New York

MIKKOLA H 2012: Owls of the world, a photographic guide. Christopher Helm/London: 512

SCHERZINGER W, FANG Y, SUN Y-H & KLAUS S 2014: Aktualisierte Beschreibung des Davidskauzes (*Strix u. davidi*), nach Feldbeobachtungen in Zentral-China. Anzeiger Ornith. Ges. Bayern (in Englisch); im Druck

SHARPE R-B & GUNTHER A 1875: Catalogue of the birds in the British Museum. Vol. II, *Strigidae*. London
SHARPE R-B 1875: Contributions to a history of the *Accipitres*. Notes on birds of prey in the Museum at the Jardin des Plantes and the Collection of Mons. A. Bouvier. (*Syrnium davidi*, sp. n.). Ibis 5: 256

WEICK F 2006: Owls (*Strigiformes*), annotated and illustrated checklist. Springer/Berlin – Heidelberg

Dr. W. Scherzinger
w.scherzinger@gmx.de



Abbildung 1: Davidskauz, adultes Weibchen auf „Wachtposten“ in Nestnähe (Lian Hua Shan, 2010; Foto: FANG)



Abbildung 2: Davidskauz, Schwanzfedern eines etwa 4 Wochen alten Ästlings (Lian Hua Shan, 2012; Foto: SCHERZINGER)

McKinnon & Philipps 2000		König, Weick & Becking 1999		del Hoyo, Elliot & Sargatal 1999		Eck & Busse 1973	
							
korrekt	inkorrekt	korrekt	inkorrekt	korrekt	inkorrekt	korrekt	inkorrekt
Radial-Strichel im Gesichtsschleier, buschige Augenbrauen, helle Augen-Einfassung, Perlenkranz als Schleier-Einfassung, Rücken mit dunkler Streifung, helle Fleckenreihe in Schulterregion.	weißes Stirrband, mittlere Schwanzfedern gebändert, breit gebänderte Handdecken.	weiße Halbmonde seitlich des Schnabels, schwarze Überaugenlinie, unter Braue, pelziges Gefieder an Tarsen und Zehen, Rücken mit dunkler Streifung.	kräftiges Ringmuster im Gesichtsschleier, weiße V-Zeichnung an Stirn fehlt, kräftige Horizontallinien an Brust u. Bauch	einfarbig dunkle Stirn, weiße V-Zeichnung an Stirn, schwarze Überaugenlinie unter Braue, mittlere Schwanzfedern ungemustert, dunkel, helle Augen-Einfassung, weiße Fleckenreihe in Schulterregion.	konzentrisches Muster im Gesichtsschleier, grob-buschige Vibrissen, weiße Halbmonde am Kinn fehlen.	einfarbig dunkle Stirn, zarte Querlinien im Flankengefieder, pelziges Gefieder an Tarsen und Zehen, weiße Halbmonde am Kinn angedeutet.	bogenförmige Augenbrauen, Gesichtsschleier fein-scheckig, hell gefleckte Rückenpartie.

Abbildung 3: im Vergleich von vier repräsentativen Literaturbeispielen weisen wir unter den Abbildungen auf „korrekte“ und „inkorrekte“ Details in den jeweiligen Abbildungen hin. (Quellen im Literaturverzeichnis). Das Erscheinungsbild des Davidskauz' differiert hinsichtlich der artspezifischen Merkmale sowohl innerhalb der Fachliteratur als auch mit unseren Feldbeobachtungen in manchen Details ganz erheblich.



Abbildung 4: Im Reservat „Lian Hua Shan“ besiedelt der Davidskauz vor allem die alten, lückigen Nadelwälder aus Fichte und Tanne an den Schatthängen zwischen 2.200 und 3.000m Seehöhe. (Foto SCHERZINGER, 2013).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Eulen-Rundblick](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Scherzinger Wolfgang, Fang Yun

Artikel/Article: [Historisches zur Artbeschreibung des Davidskauzes Strix davidi 12-14](#)